

29.03.2022

## — Pressemitteilung —

### **Zivilgesellschaft, Frieden und Sicherheit in Kolumbien: Friedensdividende im Postkonflikt?**

**Am 7. April 2022 (Do.) um 18.00 Uhr** findet der **8. „Kölner Lateinamerika-Gesprächskreis“** (kurz: **KLAGK**) in der **Alten Feuerwache Köln** (Südtrakt, Seminarraum „Kleines Forum“, Melchiorstr. 3, 50670 Köln) statt. **Im Fokus der Veranstaltung** steht die **Rolle der Zivilgesellschaft im kolumbianischen Postkonflikt**. Hierzu referieren **zwei Nachwuchsforscherinnen der Politik- und Rechtswissenschaft**, namentlich **Caroline Cornier** und **Sara Meyer**.

Als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet „Postkoloniale Studien und Entwicklungszusammenarbeit“ an der Universität Kassel betrachtet **Caroline Cornier** die ökonomischen und politischen Dilemmata ethnischer Minderheiten an der kolumbianischen Pazifikküste nach der Unterzeichnung des kolumbianischen Friedensabkommens aus einer spezifischen Perspektive.

Der thematische Schwerpunkt der Rechts- und Politikwissenschaftlerin **Sara Meyer** liegt hingegen auf der Konfliktforschung in Lateinamerika. Ihr Vortrag wirft ein Schlaglicht auf die Situation weiblicher Aufständischer in den kolumbianischen Medien während des Friedensprozesses. Sowohl ethnische Minderheiten als auch Ex-Kämpfer\*innen sind Schlüsselakteur\*innen für nachhaltigen Frieden in ländlichen Gebieten, welche am stärksten von Gewalt betroffen sind.

Beide Referentinnen untersuchen die Frage, ob das Friedensabkommen und dessen von der Bundesrepublik Deutschland politisch unterstützte und finanziell begleitete Umsetzung tatsächlich zu einem nachhaltigen Frieden beitragen konnte.

Der Konflikt mit der FARC-Guerilla in Kolumbien brach in den 1960er-Jahren aus – und dies in Zeiten des Aufbruchs der Kommunisten gegen die Regierung. Die Rebellen und andere bewaffnete Gruppen nutzten den Handel mit Kokain und mit anderen Drogen, um sich zu finanzieren und kontrollierten jahrzehntelang viele ländliche Regionen in Kolumbien. Der Konflikt forderte 1,6 Millionen Menschenleben und ist verantwortlich für acht Millionen Binnenvertriebene. Im Jahr 2016 unterschrieben die FARC-Guerilla und die kolumbianische Regierung einen Friedensvertrag; doch seit 2018 stockt die Umsetzung unter der aktuellen rechtskonservativen Regierung von Präsident Iván Duque.

### **Wissenswertes zum KLAGK:**

Seit Juli 2016 kooperieren das **Kölner Forum für Internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik e.V. (KFIBS)** und **connosco e.V.** im Veranstaltungsbereich miteinander. Gegenstand der Zusammenarbeit ist die Planung, Organisation und Durchführung des „**Kölner Lateinamerika-Gesprächskreises**“ (kurz: **KLAGK**). Die **turnusmäßige Veranstaltung** bietet **Nachwuchsforscher\*innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Lateinamerika** die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse einer **interessierten Öffentlichkeit** zu präsentieren und mit dieser zu diskutieren.

**Weitere Informationen zum KLAGK** finden Sie unter:

<https://kfibs.org/veranstaltungen/gespraechskreise/>.

**Sponsoren des 8. KLAGK** sind „**Brot für die Welt**“ und der **ASTA der Universität zu Köln**. Für den Event gilt die **2G-Plus-Regel**.

### **Kontakt:**

#### **KFIBS-Verantwortlicher für die Organisation des 8. KLAGK-Events:**

Rafael D. Uribe Neira, B.A., M.A., Sprecher der KFIBS-Forschungsgruppe „Lateinamerika“

E-Mail: [rafael.uribe-neira@kfibs.org](mailto:rafael.uribe-neira@kfibs.org)

**Pressereferentin des KFIBS e.V.:**

Julia Arnautović M. A.

Tel.: 0177/2365328

E-Mail: [julia.arnautovic@kfibs.org](mailto:julia.arnautovic@kfibs.org)

**Pressereferentin von connosco e.V.:**

Lucia Morgantti

E-Mail: [info@connosco.de](mailto:info@connosco.de)